

Olivaer Nachrichten.

Organ des Gemeinde- und Amtsbezirks Oliva.

Enthält alle auf den Ort bezüglichen Gesetze, Verordnungen, amtlichen Erlasse usw.

Wirksamstes Insertionsorgan.

Die „Olivaer Nachrichten“ erscheinen jeden Donnerstag und Sonntag. Bezugspreis 25 Pfg. pro Monat einschließlich Bestellgeld. Außerhalb Wohnende können das Blatt bei der Filial-Expedition in Oliva, Pelonker Straße 1, abholen. — Anzeigen kosten für die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Annahme von Anzeigen und Abonnements in Oliva in unserer Filial-Expedition, Pelonker Straße Nr. 1 und in Danzig, Retherhagergasse Nr. 4.

Danziger Wandervogel im schlesischen Gebirge.

Für zehn Tage war in der „Altwandervogelzeitung“ eine Fahrt ins Riesengebirge angekündigt, Kosten 50 Mk., Antritt der Fahrt am 1. Juli, früh 8 Uhr, von Danzig. Es fanden sich zunächst nur zwei Danziger Schüler ein, angemeldet waren noch zwei Ostpreußen, einer aus Königsberg und einer aus Allenstein, die in Hohenfalsa und Görlitz zur Truppe stießen. Der Führer brachte zwei angehende Wandervogel oder Rücken im Alter von 6 und 5 Jahren mit, die er in seiner Heimat Görlitz absetzen wollte. Zuerst ging die Fahrt standesgemäß in der 4. Klasse, von Gnesen ab D-Zug, überfüllt wie immer zur Ferienzeit, daher Herumstehen in den Gängen. Einer der Wandervogel zeigte besondere Anziehungskraft, denn goldene Uhren und andere Wertgegenstände blieben an seinen Knöpfen hängen, als Mitreisende in drangvoller fürchterlicher Enge sich vorbeiquetschten. Hinter Posen wurde es gemütlich, im Danziger Wagen spielte unser Musikante seine Ziehharmonika, gewiss seltene Klänge im D-Zuge. Die Mitreisenden hatten gern ihre Erlaubnis gegeben. In Cissa raschester Uebergang in den Eilzug, der uns um 6.30 in Penzig bei Görlitz absetzte. Strömender Regen seit Hohenfalsa, der erste Marsch von Penzig nach Ludwigsdorf daher recht naß, ein Teil der Wandervogel wurde mit Wagen die sechs Kilometer befördert. Auf einem geräumigen Heuboden fanden wir alle trockenes und warmes Quartier. Am nächsten Morgen wieder Regen in Unmenge, aber für Nachmittag ist gutes Wetter zu erwarten. Daher Besichtigung der Kalkbruchwerke am Nachmittag, Ringöfen und Gauggasanlagen im Betriebe besuchen, die Glut von den Luftschächten aus gebührend bewundert, beim Abstieg in die 80 Meter tiefen Gruben allerlei Kletterkünste geübt, dann noch auf den Schutthalde eines verlassenen Kupferbergwerkes mineralogische Studien getrieben, andere ergötzen sich am Hinabrollen von Schlackensteinen, zurück zu dem alten Heuboden und für Sonnabend früh 3.36 Abfahrt von Görlitz nach Hermsdorf am Anhalt festgesetzt. Der Führer hätte es fast verschlafen, aber ein anderer weckte um 2 Uhr, in zehn Minuten reichlich ist die Schar marschbereit, Rakao wird aus einem Topfe in Eile getrunken, der andere war schon in die Blechflaschen am Abend gefüllt, 7 Kilometer rasch zurückgelegt, 3.30 steht man am Bahnhof Görlitz, schwer gepackt, um dem Gebirge zuzufahren. In der Bahn wird vom Führer der Rakao gewärmt zur großen Vermunderung der Mitreisenden, die so etwas noch nicht gesehen. Bald kommen die Vorberge in Sicht, dann erscheint im Morgenglanze der Ramm, an vielen Stellen erglänzen die weißen Schneefelder, der Roppenkegel ist noch längere Zeit von Wolken umhüllt, wird aber doch frei. 7.09 steigen wir in Hermsdorf aus, der Anhalt ist unser Ziel, das nach schwerem Anstieg durch den Höllengrund erreicht wird. Wegelagerer in Gestalt von Ansichtskarten- und Andenkenverkäufern hemmten öfters unsere Schritte, der Führer rief dringend vom Kaufen ab, denn die Rucksäcke sind schon schwer genug. Oben wird zuerst ein Sonnenbad genommen an windgeschützter Stelle, das beste Mittel, um Erkältungen zu vermeiden; denn in geschlossene Räume einer

hotelartigen Gastwirtschaft gehören Wandervogel nicht. Nach leiblicher Erfrischung durch unsere Vorräte geht's zur Besichtigung der Burg, die eine sehr schöne Aussicht auf den Ramm und das Hirschberger Tal bietet. Auf der Plattform des Turmes verweilen wir lange Zeit, ebenso im Burghofe, und unsere Wanderlieder erklingen, begleitet von der Ziehharmonika unseres Spielmannes. Ueber Agnetendorf, wo wir einen Langfuhrer Turner antrafen, marschierten wir den Leiterweg nach Schreiberhau zu. Die Schar erwartete ungeduldig das Zeichen zur großen Mittagsruhe mit Abkochen im Walde, denn die Rucksäcke sind voll und die Mägen leer; Milch, Eier, Brot ist noch gekauft, wobei der Langfuhrer Herr wacker mithalf, um 12 Uhr findet der Führer einen windgeschützten Platz am rauschenden Wasser, und rasch entwickelt sich das bekannte Bild des abkochenden Wandervogeltrupps. Einer schlemmte in Konservenbüchsen, die mit Messer und Spazierstock mühsam geöffnet wurden, ein anderer kochte sich den berüchtigten Brei, der mit konstanter Bosheit bald aus Gries, bald aus Haferflocken hergestellt wurde, ein anderer briet Spiegeleier, rührte Milchpudding ein, einer ließ für sich kochen. Der Hunger war groß, doch schließlich trat eine Espause ein. Die Kleidung war beschränkt, Füße frei, barfuß im Gras, Rock und Weste lagen ebenfalls vom Körper getrennt, Waschungen des Gesichts, Oberkörpers und des Kopfes wurden reichlich vorgenommen; dann noch ein kurzer Schlaf im Grünen und um 3 Uhr Abmarsch nach Schreiberhau und dem Zäckelfall zu. Die Zäckelklamm und der Fall, vom Regen der Tage vorher tüchtig gespeist, boten uns unvergeßliche Bilder. Ein Photograph hat uns fünf, auf einem Stamm über dem rauschenden Wasser reitend, aufgenommen, denn überall versuchte man Geschäfte zu machen. Vom Zäckelfall aus begann der für die Söhne der Ebene schwere gerade Anstieg zur Neuen schlesischen Baude; im Walde wird noch Raft zum Futtern gemacht, mit frischen Kräften gelingt auch der Anstieg. 1195 Meter Höhe ist erreicht, Quartier (Bett pro Mann 50 Pf.) bestellt, dann schlägt man sich seitwärts in die kleinen Tannen, und bei Sonnenuntergang wird auf Holz- und Spiritusfeuer das Abendbrot im Freien bereitet. Man merkt, daß man hoch oben ist, denn das Wasser kocht viel schneller. Die Rühle des Abends trieb uns so um 9 Uhr in die Baude, bald ist alles im tiefen Schlafe, denn des „ersten Tages Qual“ war groß. Sonntag früh 3 Uhr verschaffte sich der Führer einen besonderen Genuß; gewohnt ans Frühaufstehen schlich er sich, ohne den festen Schlaf der anderen zu stören, hinaus, um auf den Pferdeshopfsteinen den Sonnenaufgang zu genießen. Im Westen sank die rote Mondmasse, im Osten stieg der Sonnenball empor, unten im Hirschberger Tal wogten auf den Wasserflächen der Staubbassins zum Schutze gegen das Hochwasser die weißen Nebelmassen — ein großartiger Anblick.

Nach dem Naturgenuß die leibliche Erfrischung in Form eines Frühkakaos, dann auf aussichtsreichem Wege am Reifsträger, teilweise auf Geröll hinauf, wundervolle Aussicht, auf Umwegen zurück zur Baude, wo noch alles fest schläft. Um 7 Uhr Abmarsch nach der Resselkoppe, von deren Gipfel wir die erste umfassende Aussicht nach Böhmen hatten. Auf den Gesichtern der jungen Wanderer

zeigte sich deutlich die Freude über die Herrlichkeit der Gebirgswelt beim Blick in die Abstände des Resselgrundes. Lange lagen wir dort, dann ging's fast eben zum Pantschefall, Elbquelle und Elbfall. Dort trafen wir wieder zwei Danziger Familien, der eine der Altwandervogel konnte seinen Direktor begrüßen. Am Elbfall, der angestaut war, hätten die Vögel beinahe ihre Federn tüchtig begossen erhalten, denn sie standen direkt unten am Fall; ein warnender Ruf des Führers scheuchte sie zurück. Am Abhange des Elbgrundes führte uns der Weg nach der Martinsbaude zu, die als alte Wandervogelbaude bekannt ist. Vorher wurde an aussichtsreicher Stelle im schönsten Sonnenschein die Mittagsschöherei, Lust-Sonnenbad usw. abgemacht. Um 3½ Uhr ist in der Baude das Quartiermachen erledigt; da eine Berliner Schule in Aussicht ist, bekommen wir auf dem Dachboden des Anbaues Hobelpäne, aus denen wir uns ein Lager zusammenscharren. Nun werden alle Rucksäcke erleichtert, nur Kochzeug und Abendproviand mitgenommen und ohne Weg werden die Geröllhalden des Hohen Rades erklettert, auf dem Denkmalsbühl mit dem eisernen W eine patriotische Feier gehalten, dann zur Schneegrubenbaude, die 300 Meter in die Schneegruben hinabgeklattert, unten auf der Moräne im Anieholz abgekocht, die Schneefelder bewundert und zum Schneeballwerfen benutzt, Gletschertore im kleinen besichtigt, dann die 300 Meter wieder hinaufgestiegen unter prächtiger Beleuchtung durch die untergehende Sonne. Auf Wiesenpfaden ist bald die Martinsbaude erreicht. Das primitive Lager erweist sich für die Mindergeübten als recht kühl, da die Späne etwas feucht waren. Um 3 Uhr (Montags) geht der Führer mit einem Begleiter durch den erwachenden Morgen nach der großen Sturmhaube, um dort den Sonnenaufgang zu betrachten. Ein kleines Holzfeuer diente zur Erwärmung und zur Bereitung des Frühstückes. Um 7½ Uhr Abmarsch nach Spindelmühle durch schönsten Hochwald, am Weißwassergrund wird gerastet, während der Führer nach Spindelmühle geht, um bei Bäcker, Fleischer, Kaufmann neuen Proviant zu besorgen. Durch das schönste Tal des Gebirges, den Weißwassergrund, zogen wir dem Ziegenrücken zu, am Ende des Waldes wurde die Mittagsschöherei in gewohnter Weise gehalten, dann der Ziegenrücken erstiegen, auf dem Grat herumgeklattert, zur Wiesenbaude, Nachtlager auf dem Heuboden bestellt, Gepäck bis auf das nötige Kochzeug abgelegt, über die Riesenbaude die Koppe auf dem alten Wege erstiegen. Abends 5½ Uhr waren wir oben, die Aussicht nicht so klar wie am Morgen, aber doch sehr schön. Eine Stunde verweilen wir meist im Freien, dann sollten auch die Ränder des kleinen Teiches besichtigt werden beim Abendbrot. Ein herrlicher aussichtsreicher Platz wurde nach einigem Suchen gefunden, abgekocht und in der Dämmerung die riesige Baude erreicht. Diese bietet Raum für mehrere hundert Menschen.

(Schluß folgt.)

Lokal-Nachrichten.

Oliva, 7. August.

* [Geesteg.] Die Arbeiten am Geesteg sind dank der Rührigkeit des Unternehmers, Herrn Baugewerksmeisters Alawikowski, und

seiner Leute so weit gefördert, daß der Steg im Laufe der nächsten Woche fertiggestellt sein wird. Obwohl er eigentlich für das Publikum noch nicht eröffnet ist, wird er doch bereits täglich von zahlreichen Personen besucht, und alles ist entzückt von dem herrlichen Ausblick, den man auf die Danziger Bucht genießt. Diese Aussicht wird sich noch viel schöner gestalten, wenn der Steg in seiner ganzen Länge zugänglich sein wird. Einen großartigen Genuß bot die Beobachtung des Scharfschießens der Küstenbatterien am Freitag abend. Hier erwies sich der Glettkauer Seesteg als ein ganz vorzüglicher Aufenthaltsort. Ohne Zweifel wird Oliva als Seebad durch die neue Anlage erheblich gewinnen.

* **[Anlaßlich der Eröffnung des Seesteges]** Soll gemäß Beschluß der Badedirektion am Montag, 16. August, nachmittags 3 Uhr im oberen Saale der Strandhaste ein Festessen mit Damen stattfinden, zu dem die Vertreter der in Betracht kommenden Behörden eingeladen werden. Am Mittwoch, 18. August, wird von 4 Uhr nachmittags ab ein Volksfest mit Konzert der Kapelle des Fußartillerie-Regiment Nr. 2 und Beleuchtung des Seesteges veranstaltet werden.

* **[Hansa-Bund.]** Ueber die Gründung einer Ortsgruppe des Hansa-Bundes soll in einer Versammlung am nächsten Mittwoch im Kurhaus Sommer beraten werden. (Siehe die Einladung im Anzeigenteil.)

* **[Geebäder.]** In Glettkau wurden bis zum 3. August insgesamt rund 26 400 Bäder genommen. Diese Zahl steht hinter der des Vorjahres zurück, was hauptsächlich der ungünstigen Witterung im Juli zuzuschreiben ist.

* **[Kriegerverein.]** Am 3. August fand die Monatsitzung des Kriegervereins Königin Luise statt. In seiner Ansprache hob der Vorsitzende hervor, daß am vergangenen Freitag 11 Jahre verflossen waren, als die Trauerkunde von dem Tode des Reichskanzlers Bismarck durch die Lande flog und überall bei Freund und Feind mit tiefer Bewegung vernommen wurde. Was der große Kanzler seinen Königen und dem deutschen Volke gewesen, das ist unaussprechlich eingegraben in die Steintafeln der Geschichte. Das Deutsche Reich ist sein Werk. Ein gewaltiges Werkzeug für seine Schöpfungen fand Bismarck in der Armee, sie schuf durch die glänzenden Siege der drei Kriege von 64, 66 und 70/71 die Bausteine zum großen Aufbau des Deutschen Reiches. Herrliche Siegestage waren im letzten Kriege die Tage vom 4. bis 6. August, Weissenburg, Spidern und Wörth; sie machten den Einfall der Feinde in Deutschland unmöglich. Die Schlachten von Metz am 14., 16. und 18. August, der Kampfstag bei Bionville, wo ein preußisches Armeekorps, das dritte, stundenlang gegen erdrückende französische Uebermacht bei glühender Hitze kämpfen mußte, und endlich der Entscheidungskampf am 18. August bei Gravelotte, ein Ringen auf Leben und Tod, der Verzweiflungskampf der besten Armee Frankreichs, führten zum Tage von Sedan und damit zur Zerschmetterung des Kaisertums der Napoleoniden.

Neununddreißig Jahre sind seit jener Zeit vergangen, und wir, die wir damals in voller Jugendfrische und Manneskraft mit zu kämpfen und zu siegen berufen waren, sind alt geworden, unser Haar ist gebleicht, aber wir sind guter Zuvorsicht, daß unsere Söhne in der heutigen Armee, wenn es gilt, genau daselbe leisten werden, was damals von uns gefordert wurde. In diesem Vertrauen rufen wir heute, wie immer beim Beginn unserer Versammlung, unser oberster Kriegsherr, Kaiser Wilhelm II., hurra!

Der Verein hat leider einen Kameraden durch den Tod verloren. Am 16. Juli verstarb nach längerem Leiden Kamerad August Budina. Sein Andenken wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt.

Zwei neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen.

Der Beschluß in der vorigen Sitzung, das Sommerfest gemeinsam mit dem Gedanfeste im Waldhäuschen zu feiern, wurde nochmals bekanntgegeben und besprochen. Die Feier wird einen größeren Umfang als in den früheren Jahren annehmen und wird den Angehörigen und Kindern der Kameraden manche Abwechslung bieten. Die Feier soll am Sonntag, den 5. September, stattfinden. Das Programm und alles Nähere wird noch rechtzeitig bekannt gemacht.

Hierauf wurden noch die wichtigeren Beschlüsse von dem Kriegerverbandstage zu Eisenach verlesen und besprochen, sowie Anmeldungen für das Jahrbuch 1910 entgegengenommen.

* **[Elisabeth-Frauenverein.]** Der am vorigen Sonntag vom Elisabeth-Frauenverein zu Oliva im Hotel Waldhäuschen abgehaltene Basar hat einen Reinertrag von 1353 Mk. ergeben.

* **[Deutscher Bauernbund.]** Die Entwicklung des Deutschen Bauernbundes, dessen Geschäftsstelle sich in Berlin, Röhrenstraße 6, befindet, nimmt einen über Erwarten günstigen Verlauf. Täglich laufen an der Zentralstelle, die von einem Syndikus geleitet wird, Beifallskundgebungen und Anmeldungen zum Eintritt ein, so daß die Leitung mit großem Vertrauen in die Zukunft blickt. Auch in unserer Gegend haben sich bereits Freunde des Bauernbundes gefunden, und die Leitung beabsichtigt einer Einladung Folge zu leisten und auch hier in Danzig sowie in Marienburg Deutsche Bauerntage abzuhalten. Zurzeit aber ist man in Folge der großen Ansprüche, die an den Bund von allen Seiten gestellt werden, nicht in der Lage, diese Veranstaltungen zu treffen. Sie müssen zum Herbst oder Winter verschoben werden.

* **[Esperanto und die Blinden.]** In den Kreisen der Blinden des In- und Auslandes findet Esperanto immer mehr Verbreitung, namentlich dank der Bemühungen der Königin Carmen Sylva von Rumänien und Prof. Carl in Paris. Viele Blinde korrespondieren schon mit Blinden, nachdem sie das praktisch erprobte Esperanto-Lehrbuch für Blinde durchgenommen hatten.

Auskunft erteilt in Danzig gern die Vorsitzende der Danziger Esperanto Asocio, Frau Anna Tuschinski, Informo, Mattenbuden 611, von 8 bis 12 Uhr, vorm.

* **[Ernennung.]** Der bisherige Forstaufscher Mag Casse zu Pelonken in der Oberförsterei Oliva ist vom 1. Juli d. Js. ab zum königlichen Förster ernannt worden.

* **[Nachzahlung der Alterszulagen für 1908.]** Die königliche Regierung zu Danzig hat nun die Kreiskassen Danziger Höhe und Niederung, Karthaus, Berent und Marienburg angewiesen, den Lehrern und Lehrerinnen die erhöhten Alterszulagen für das Rechnungsjahr 1908, die ihnen nach dem neuen Besoldungsgesetz zustehen, unverzüglich auszuzahlen. Die Lehrpersonen sind durch die Kreisschulinspektoren hiervon in Kenntnis gesetzt. Die Zahlungsanweisung der Alterszulagen für die übrigen Kreiskassen des Regierungsbezirks folgen in den nächsten Tagen, da die umständliche Umrechnung der Alterszulagen für die 1700 Lehrpersonen im Regierungsbezirk Danzig viel Zeit in Anspruch nimmt.

Aus Danzig.

* **[Das neue Heim der Langfuhrer Feuerwehr.]** Die Feuerwehr in Danzig-Langfuhr entsprach bisher nicht einem Orte von etwa 30 000 Einwohnern, und öfter gab die Einrichtung bei Bränden Anlaß zu Klagen. Die Zahl der Mannschaften war gering, es fehlte an sofort zur Verfügung stehenden Pferden und auch an Löschgeräten. Es kam vor, daß die dortigen Mannschaften sich selbst vor eine Spritze spannen mußten, um schneller an das Feuer zu kommen, und das Publikum freute sich dann, daß die Rettung schweißtriessend herbeieilte, was durch ein Hurra auf die Langfuhrer Feuerwehr ausgedrückt wurde. Nunmehr hat auch Langfuhr eine eigene Berufs-Feuerwehr-Station, die zwar nicht an Größe, aber an baulicher Ausgestaltung sogar die Danziger übertrifft. Ein schöner freundlicher Bau erhebt sich am Tschkentaler Walde, gegenüber dem Spend- und Waisenhaus, dessen hoher Uebungsturm weithin sichtbar ist.

Auf einem großen Platze wurden schon vor zwei Jahren die Baulichkeiten der städtischen Straßenreinigung und Müllabfuhr errichtet und bezogen und am 27. Juli 1909 nahm die Feuerwehr von der angrenzenden Feuerwehrstation Besitz.

Ein großer Uebungsplatz liegt vor dem Hauptbau. Bei den Uebungen wird auch der Hof mit benutzt, zu dem zwei Auffahrten führen. In der einen Ecke des Hauptbaues befindet sich die Wache, in der telephonische Verbindungen nach allen Richtungen sind. Eine besondere Verbindung ist mit den sechs Feuermeldestellen in Langfuhr hergestellt. Diese Stellen sind: Brunshöfer Weg 6 (Mecklenburger), Heiligenbrunner Weg 26 (Loth), Hauptstraße 142 (Witke), Hochstrief (Woll), Mirchauer Weg 36 (Straßenbahndepot), Wache in der Trainkaserne. Ferner ist noch eine Verbindung mit dem Waisenhaus und Armen-

haus in Pelonken vorhanden, während die Wasserstation in Pelonken mit der Danziger Feuerwehr verbunden ist. Sobald eine Meldung auf der Wache eintrifft, fährt der Radfahrer nach der Meldestelle hin und die ganze Feuerwehrstation wird elektrisch durch Glocken alarmiert und beleuchtet. Ein Druck und die acht Tore zu den Pferdewerkstätten öffnen sich. Die Pferde gehen selber an die Stellen ihrer Fahrzeuge, wo sie mit drei Griffen angespannt werden.

Der neue Herr Branddirektor hat manche Verbesserungen eingeführt. Die Pferde stehen einzeln und sind in ihren Zellen ganz frei, nur mit einem Halfter versehen. Sobald sich die Tore nach der Fahrzeughalle öffnen, laufen sie hinaus an ihre Plätze. An der Deichsel sind die Gurtgeschirre aufgestellt, so daß die Pferde schnell angespannt sind. Die Fahrer reiten nicht wie in Danzig, sondern sitzen neben dem Oberfeuerwehrmann auf dem Bock und lenken die Pferde mit der Leine. Dadurch ist eine bessere Verbindung mit dem Leiter des Fahrzeuges hergestellt und die Pferde brauchen keinen Reiter zu tragen. Somit der Fahrer das Fahrzeug bestiegen hat, tut er einen Griff nach einer elektrischen Leitung und die vorderen Tore öffnen sich, so daß die Abfahrt vor sich gehen kann. Gaspritze, mechanische Leiter, Lender und Dampfppritze gehören zum vollständigen Löschzuge. Es trifft daher auf der Brandstelle eine Löschkraft ein, die auch imstande ist, ein größeres Feuer schnell zu bekämpfen.

Die Station ist mit einem Feldweibel, drei Oberfeuerwehrmännern, einem Maschinisten, vier Fahrern und 16 Feuerwehrmännern besetzt. Der neue Krankenwagen ist für Langfuhr, Neuschottland, Hochstrief, Bröfen mit Freihafen, Pelonken, Oliva und Transporte nach Zoppot bestimmt.

* **[Geflügelzucht- und Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen.]** Vor einigen Tagen besichtigte der Kommissar des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Herr Regierungs- und Landes-Dekonomierat Thomsen, im Beisein des ersten Assistenten der Landwirtschaftskammer, Herrn Burmeister, das Schulgrundstück in Tomken (Kreis Strasburg) zum Zwecke der Errichtung einer Geflügelzucht- und Lehranstalt. Dieselbe soll zum 1. Oktober d. J. eröffnet werden und untersteht der Leitung des Geflügelzucht-Instruktors der Landwirtschaftskammer, Herrn Lucas, welcher vom genannten Tage ab seinen Wohnsitz nach dort verlegt.

Der Betrieb dieser Anstalt soll sich im besonderen auf folgende Einrichtungen erstrecken: 1. Rassezucht: a) Hühnerzucht von gesperberten Plymouth-Rocks, b) Entenzucht von Pekingenten, c) Gänsezucht von pommerschen Gänsen, d) Putenzucht von Bronzeputen, e) Erbrütung und Junggeflügelzucht von rebhuhnfarbigen Italienern und schwarzen Minorcas, deren Zuchtstämme auf einzelnen, möglichst in unmittelbarer Nähe der Anstalt gelegenen Anseeder-Gehöften als Mustergeflügelhöfe der Landwirtschaftskammer unterzubringen sind. — 2. Natürliche und künstliche Brut. — 3. Mastung. — 4. Prüfung verschiedener Brutmaschinen und anderer für die Geflügelzucht wichtiger Gegenstände.

* **[Neue Eisenbahnlinie.]** Voraussichtlich zum 1. September wird die Neubaustrecke Schmentau-Marienwerder dem Betrieb übergeben werden. Vom Tage der Betriebseröffnung sollen auf dieser Strecke folgende Züge gehen:

Stationen:											
650	942	526	1100	Abf. Schmentau	Ank.	631	930	304	837		
704	952	537	1113	Abf. Kleinkrug	Ank.	617	912	246	819		
714	1000	545	1122	Abf. Münsterwalde	Ank.	608	858	233	805		
729	1009	556	1136	Abf. Neuhöfen	Ank.	554	842	218	749		
742	1019	607	1149	Abf. Ankl. Marienwerd.	Ank.	540	823	200	730		

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind durch Zuschlagsbeschluß übergegangen die Grundstücke: Petershagen hinter der Kirche Nr. 9 von dem Landwirt Hugo Golunski auf den Rentier Richard Fuerste für 28 600 Mark; Jakobsneugasse Nr. 1 von der Frau Margarete Fröhlich geb. Köhler auf den Eigentümer Karl Stoermer für 7500 Mk.

Verschiedenes.

* **[Schmetterlinge, die ein Automobil zum Stehen bringen.]** Fälle, in denen Heuschrecken- oder Raupenschwärme Eisenbahnzüge zum Hal-

ten gebracht haben, sind bekannt. Ein Fall, wie er sich jüngst in Ceylon ereignet hat, wo Schmetterlinge ein Automobil zum Stillstand gezwungen haben, dürfte jedoch bisher noch nicht vorgekommen sein. An den feuchten Stellen einer Chaussee, so erzählt das „Strand Magazine“, traten dort Schmetterlinge in so dichten Schwärmen auf, daß sie an der Vorderseite des schnell-fahrenden Automobils festgedrückt wurden; so wurde der Luftzutritt zum Motor abgeschnitten, die Kühlung verlagte, und damit kam die Maschine zum Stillstand.

Bericht über Preise im Kleinhandel

in der Danziger Markthalle

für die Woche vom 31. Juli bis 6. August 1909.

Kartoffeln 5,00—6,00 M. per 100 Kilogramm. — Rindfleisch per Kilogr.: Filet 2,40—2,80 M., Keule, Oberkeule, Schwanztück 1,40—1,60 M., Brust 1,20 bis 1,40 M., Bauch 1,20—1,30 M. — Kalbfleisch per Kilogr.: Keule und Rücken 1,20—1,80 M., Brust 1,20 bis 1,60 M., Schulterblatt und Bauch 1,00—1,40 M. — Hammelfleisch per Kilogr.: Keule und Rücken 1,70 bis 1,80 M., Brust und Bauch 1,50—1,60 M. — Schweinefleisch per Kilogr.: Rücken- und Rippensteck 2,00—2,40 M., Schinken 1,60 M., Schulterblatt und

Bauch 1,50—1,60 M. — Schweinefleisch 1,80—2,00 M., Speck, geräuchert, 1,80—2,00 M., Schinken, geräuchert, 2,00 M., Schinken, ausgeknitten, 2,40—2,60 M. — Butter per Kilogr.: 2,00—2,60 M., Margarine per Kilogr. 1,00—1,80 M. — Eier per Mandel 0,95—1,20 M. — Rapaun — M., Suppenhuhn 1,40—3,00 M., Brathuhn 0,70—1,50 M., Gans 3,00—5,00 M., Ente 2,50 bis 3,00 M. per Stück. — Tauben, 2 Stück, 0,80 bis 1,00 M. — Zander 2,80 M., Hechte 1,40 bis 2,20 M., Barsche 1,40—2,20 M., Schleie 2,40 M. per Kilogr. — Arelche per Schock 2—24 M. — Mohrrüben, 3 Bunde 20 Pf., Kohlrabi 3 Bunde, 20 Pf., Savoyerkohl 10—15 Pf. per Stück, Zitronen 5 bis 10 Pf. per Stück. — Roggenbrot 31 Pf. per Kilogr.

Amtliche Aurliste des Luftkurortes und Seebades Oliva—Glettkau.

(Nachdruck gestattet.)

Laufende Nr.	Tag und Monat der Ankunft	Des Gommersgastes		Des Wirtes		Anzahl der Personen
		Name und Stand	Wohnort	Name	Wohnung	
					Uebertrag	2237
1154	31. Juli	Braun, Liesbeth, stud. Lehrerin	Rönnigsberg	Zander	An der elektr. Bahn	1
1155	1. Aug.	Böhm, Marie, Fräulein	Berlin	Studti	Markt 21	1
1156	2. "	Behrendt, Franziska, Frau Oberleutnant	Charlottenburg	Behrendt	Bahnhofstraße 3a	3
1157	2. "	Bandau, Ad., Rechnungsrat	Thorn	Heinel	Georgstraße 10	3
1158	2. "	Bettin, Karl	Berlin	Schulz	Pelonker Straße 9	2
1159	2. "	Beier, Alara, Frau	Hamburg	Lehrerinnenfeierabendh.	Lehrerinnenfeierabendh.	2
1160	2. "	Carter, Lehrerin	Marienwerder			1
1161	3. "	Cjölbe, Maria, Rentiere	Graudenz	Bieler	Waldfstraße 3	1
1162	3. "	Cjölbe, Bruno, Student	Berlin			1
1163	2. "	Dittborn, Berta, Rentiere	Memel	Dr. Macholz	An der elektr. Bahn	2
1164	2. "	Dittmar, Wally, Fr. Ingenieur	Elbing	Anop	Pelonker Straße 4	2
1165	2. "	Elfasser, Meta, Frau	Danzig	Bordasch	Am Karlsberg 10	2
1166	1. "	Gronke, Hans, Redakteur	Graudenz	Mitschewski	Dultstraße 5	5
1167	2. "	Görres, Frau	Joppot	Aretschmer	Pelonker Straße 3	1
1168	2. "	Hartwig, Berta, Fräulein	Bromberg	Roehl	Markt 16	1
1169	2. "	Heisen, Anna, Rentiere	Frankenhausen	Reuth	Heimstätte	1
1170	2. "	Haacke, Paul, Lehrer	Stolp	Jochem	Georgstraße 15	2
1171	5. Juli	Höhl, Alfred, Eisenbahnsekretär	Danzig	Benner	Jahnstraße 4	4
1172	30. "	Klar, Otto, Oberpostassistent	Dirschau	Detmers	Markt 14	4
1173	25. "	Dr. Krause, Apotheker	Culmsee	Daniel	Hinter der Rosengasse 4	1
1174	2. Aug.	Kohli, Hedwig, Schulvorsteherin	Marienwerder	Lehrerinnenfeierabendh.	Lehrerinnenfeierabendh.	1
1175	2. "	Korinski, Marg., Fräulein	Thorn	Bordasch	Am Karlsberg 10	1
1176	30. Juli	Langerker, Ida	Neukirch	Detmers	Markt 14	1
1177	31. "	Mattern, Marie, stud. Lehrerin	Rönnigsberg	Zander	An der elektr. Bahn	1
1178	1. Aug.	Moser, Leo, Oberleutnant	Bremen	Moser	Kaiserstieg	1
1179	3. "	Mohn, Otto, Lehrer	Kunzendorf	Rödel	Kirchenstraße 5	3
1180	3. "	Nekel, Marie, Telegraphengehilfin	Graudenz			1
1181	2. "	Ottensberg, Hermann, Amtsanwalt	Friedrichroda	Gran	Georgstraße 39	1
1182	14. Juli	Präke, Heinrich, Kunstakademiker	Düsseldorf	Präke	Joppoter Chaussee 36	1
1183	14. "	Rudolph, Gertrud, Fräulein	Culm	Neumann	Waldfstraße 4	1
1184	2. Aug.	Sommer, Adolf, Strafanstaltsvorsteher	Mewe	Prohl	Rosengasse 18	3
1185	3. "	Semrau, Franz, Kandidat der Staatswissenschaft	München	Semrau	Kirchenstraße 10	1
1186	2. "	Schachtelneider, Oberpolizeinspektor	Elbing	Anop	Pelonker Straße 4	2
1187	2. "	Schulze, Frau	Danzig	Aretschmer	Pelonker Straße 3	1
1188	2. "	Strasser, Adolf, Regierungssekretär	Breslau	Prohl	Rosengasse 18	2
1189	31. Juli	Unthar, Fr. Lehrer	Schönbaum	Detmers	Markt 14	1
1190	2. Aug.	Urlaub, Frau	Danzig	Aretschmer	Pelonker Straße 3	1
1191	1. "	Wyporek, Anton, Chemiker	Warschau	Rupper	Glettkau	2
1192	2. Juli	Wahle, Oberstleutnant	Marienburg	Senff	Georgstraße 11	4
1193	3. Aug.	Wiede, Adalbert, Rentier	Goldap	Bauer	Heimstätte	1
1194	3. "	Wiede, Hermann, Lehrer	Schäferhof			1
1195	2. "	Zierke, Toni, Fräulein	Berlin	Zierke	Georgstraße 16	1
1196	3. "	Ziemer, Berthold, Rentier	Danzig	Behlinger	Bergstraße 1	3
1197	4. "	Zander, Apotheker	Graudenz	Strandhalle	Strandhalle	1

Zusammen 2313

Bekanntmachungen.

Gefunden: 1 Kinderregenschirm, 1 Handtuch, 1 silberner Ring, gezeichnet J. W. 20. 5. 97, 1 silbernes Halskettchen mit Anhänger (Herzform), 1 Monatskarte pro August zur Fahrt zwischen Danzig-Langfuhr und Danzig-Hauptbahnhof oder Neuschottland (ohne Unterschrift des Inhabers).

Die rechtmäßigen Eigentümer können ihre Ansprüche im Polizeibureau — Zimmer 3 — des Amtshauses geltend machen.

Oliva, den 5. August 1909.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Die Rotlauffeuche unter dem Schweinebestande des Gutsäckers Wilhelm Schlieckriede, hier selbst — Strauchmühle — ist erloschen.

Oliva, den 5. August 1909.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Unter dem Schweinebestande des Maurers Rudolf Petke, hier selbst, Ludolphinerstraße Nr. 19, ist die Rotlauffeuche ausgebrochen.

Oliva, den 5. August 1909.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Unter dem Schweinebestande des Kaufmanns Paul Schubert, hier selbst, Danziger Chaussee Nr. 15, ist die Rotlauffeuche ausgebrochen.

Oliva, den 5. August 1909.

Der Amtsvorsteher. Luchterhand.

Herren-Garderobe und Damen-Kostüme nach Mass

liefert in vorzüglichster Ausführung

Joh. Reschewitz,

Schneidermeister,

(482)

vis-à-vis dem Amt.

Anfruchtspostkarten

von Oliva

empfiehlt

Fritz Feldner,

Pelonkerstraße 1.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Wiederverkäufer. (398)

Schöner Teint

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. a St. 50 Pf. b. Apotheker Geißler, Bruno Lindenau. (105)

Hansa - Bund.

Behufs Gründung einer Ortsgruppe des Hansa - Bundes werden die Angehörigen von Handel, Gewerbe und Industrie (einschl. Angestellte) zu einer Besprechung eingeladen, die am **Mittwoch, den 11. August d. Js., abends 8 Uhr,** im **Kurhaus Sommer** (Inh. Wermter) stattfindet. Auch Frauen sind willkommen. (530)

Franz Höcherl. Dr. W. John. Bruno Toerekler.

Dortmunder Automobil-Lose à 50 Pfg.

zu haben in der **Expedition der „Danziger Zeitung“.**

Großfrüchtige rote Johannisbeeren

pro Pfund 20 Pfennige hat abzugeben (90)

J. T. Czachowski.

17 Mtr. Drahtzaun,

1 Mtr. hoch, verkäuflich (526) **Villa Amalienhof, Pelonkerstr.**

Photo-graphische Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Honorar Mk. 10.—.

Cameras besser Konstruktion.

Sämtliche Bedarfsartikel —

Dunkelkammern, Reparaturen.

Bruno Kramer, Photo-Handlung.

Danzig, Jopengasse 2. — Fernsprecher 1203.

Frühkartoffeln

gibt zentnerweise ab

Dom. Schäferer

bei Oliva.

Bestellungen nimmt der Milch-wagen entgegen. (505)

Dillgurken

offeriert

(81)

Hugo Assmann.

Bienenhonig

per Pfund 80 Pf.

offeriert

(81)

Hugo Assmann.

Ein Grundstüd mit etwas Land sofort zu kaufen gesucht. Joh. Reschewitz, Scheidermeister, Am Schloßgarten 26. (525)

Strandhalle Oliva-Glettkau

herrlich an der See zwischen Zoppot und Brösen gelegen; in 10 Minuten mit der Straßenbahn von Oliva zu erreichen.

Vorzügliche Speisen u. Getränke

Diners 1,50 Mk.

Eigene Konditorei.

Jeden Dienstag und Freitag:

ff. Waffeln.

Hermann Konietzko.

Täglich Motorbootverkehr Zoppot-Glettkau-Danzig-Glettkau.

Vorzügl. Werderläse

per Pfund 80 Pf.

offeriert

(81)

Hugo Assmann.

Die bei mir untergebrachten Möbel, 1 Zentralfeuer-gewehr, 1 eiserner Ofen stehen billig zum Verkauf. (529)

Thierfelds Hotel, Oliva.

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, billig zu verkaufen Albertstr. 6 II. (524)

Frisch gebrannten

Gogoliner Baufruchtalt

offeriert

(81)

Hugo Assmann.

Gute Biegenmilch ist zu haben Seestraße 20 I. (528)

Tapeten

(156)

empfiehlt E. Daus, Markt 8. Große Auswahl. Billige Preise.

Geschäfts - Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 14. d. Mts. die bis dahin Herrn Ehm gehörige

Bäckerei Georgstraße Nr. 5

wieder eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, nur gute Ware zu liefern und bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll (522)

B. Hoffmann, Bäckermeister.

Zeitschriften aller Art

liefert die Buchhandlung von

Fritz Feldner,

Pelonkerstraße 1.

Tücht. ehrl. Aufwärtlerin kann sich melden, Oliva, Bahnhofstraße Nr. 1. (531)

Suche eine Stelle als Vorleserin

bei altem Herrn oder alter Dame. Off. u. G. 20 a. d. Fil. d. Bl. erb.

Nebenverdienst

für kathol. Männer und Frauen.

J. Schnellsche Buchhandl., Warendorf i. W. (518)

Schriftsteller

sucht Stenograph für mehrere Stunden täglich. Offerten mit Honorar - Forderung sub S. H. 99 postlagernd Oliva Westpr. erbeten. (520)

Lehrmädchen.

Junge Mädchen, die das Geschäft und feinen Putz erlernen wollen, können geg. Vergütung sich m. Kirchenstr. 10 i. Putzgesch.

Kinderloses Ehepaar

sucht sonnige 2-Zimm.-Wohnung. Offert. m. Preis unter B. 243 verb. in d. Exped. d. Bl., Danzig, Kettelhagergasse Nr. 4, erb. (519)

Stube mit Kabinett, Balkon und Küche vom 1. Oktober zu vermieten. Kretschmer, Pelonker Straße 3 a. (513)

Eine Wohnung, i. Etage, v. 3 Zimmern, Kabinett, Mädchenstube und sämtl. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten (523) **Heimstätte, Villa Rose.**

Auf dem Wege von Oliva nach Schwabental ist ein feid. Regenschirm mit Silberkrücke verloren. Gegen Belohnung bei Kaufhaus **Heimann** abzugeben. (172)

Kirchliche Nachrichten von Oliva.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 8. August, 9 1/2 Uhr, Gottesdienst; nach demselben Kinder-gottesdienst. Pfarrer Otto. **Katholische Pfarrkirche:** Messe um 7 und 8 Uhr, 8 1/2 Uhr Christenlehre, 10 Uhr Predigt und Hochamt. 3 Uhr Vesper- oder Sakramentsandacht.

Kurhaus Oliva

Inh.: A. Wermter.

Frei und schön am Walde gelegen, 5 Minuten von der elektrischen Bahn, dann die schönsten Partien nach Wächterberg, Winterberg, Drei-Herrenspitzen.

Auserlesene Diners von 12-3 Uhr - Soupers.

Speisen a la carte zu soliden Preisen.

Täglich:

(178)

= Lebende Schleie, Karpfen, Aale. =

Jeden Dienstag u. Freitag: Frische Schmandwaffeln.

Ananas - Früchte, franz. Pfirsiche, ital. Weintrauben, reife Bananen, Melonen, frische Tomaten.

Holländische Schlangen - Gurken

Täglich eintreffend:

ff. Tafel - Obst

wie

Aprikosen, italienische Pfirsiche, Reineclauden, Birnen, Aepfel usw.

ff. Räucherlachs, Räucher - Glundern, Räucher-Aale, Prima Mal in Gelee empfiehlt zu billigsten Tagespreisen (101)

Eduard Fast

Delikateessen- und Südfrucht-handlung.

Eingetroffen

Suppen- und Tafel-Krebse

sehr preiswert

(101)

Eduard Fast, Am Markt 10/11.

Norddeutsche Creditanstalt

Depositenkasse Oliva,

Am Schlossgarten 26.

An- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Einlösung von Coupons u. verlostten Effekten.

Beleihung von Wertpapieren und Hypotheken-Dokumenten.

Vermietung von Schrankfächern (Safes)

unter eigenem Verschluss des Mieters in unserem feuer- und diebessicheren

Arnheim-Tresor.

Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr.

(473)

Bestmöglichste Verzinsung von **Depositen und Spar-Einlagen**

vom Einzahlungstage bis zum Tage der Abhebung.